

Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Donnerstag, 3. August 2023

LWG Rebschutzdienst
Weinbauring Franken e.V.

Allgemeine Situation

Am Freitag und Sonntag muss verbreitet mit Regen gerechnet werden. Bis Mitte kommender Woche bleibt es wechselhaft und kühl. Danach ist eine Rückkehr des Sommers mit Temperaturen bis 30° C vorhergesagt. Die Wasservorräte der Böden sind zumindest etwas aufgefüllt. Tritt die Erwärmung ein, wird die Beeren- und Reifeentwicklung schnell voranschreiten.

Gefahr: Fäulnis der Trauben

Viele Anlagen zeigen jetzt schon sehr kompakte Trauben. Nach den Niederschlägen werden die Beeren nochmals kräftig an Volumen zunehmen. Dadurch kann der „Platzmangel“ zu gegenseitigem Aufdrücken und Abquetschen führen. Beschädigte Beeren werden gern von Fäulniserregern befallen. Treten dann längere Feuchtephasen auf, werden sehr schnell auch gesunde Traubenteile befallen.

Gegenmaßnahmen durch Behandlung mit botrytiziden Wirkstoffen können unter diesen Verhältnissen keine Wirkung bringen. Nur das Abschneiden früh befallener Trauben ist zu diesem späten Zeitpunkt noch sinnvoll.

Auch der Befall der Beeren mit Oidium ist ein Beschleuniger von Fäulnis. Der Pilz durchlöchert die Beerenhaut, dadurch können auch Fäulniserreger leicht eindringen und/oder die Beerenhaut leicht aufplatzen.

Kirschessigfliege (KEF)

Ab dem Beginn des Umfärbens sollte in besonders gefährdeten Sorten (z.B. Acolon, Regent, Portugieser, Frühburgunder, Cabernet Dorsa, Dornfelder) das Auftreten der KEF kontrolliert werden. Neben der direkten Beobachtung sind Fallen (Fax vom 27.07.) ein gutes Hilfsmittel. In gefährdeten Sorten und Standorten (benachbarte Hecken, Wald) sollten alle vorbeugenden Maßnahmen durchgeführt worden sein (gut besonnte Traubenzone, nicht zu hohe Begrünungen). Auch Vorschädigungen der Beeren (Oidium, Vögel- und Mäusefraß, Fäulnis) locken alle Arten von Essigfliegen an.

Werden erste KEF (Vitimonitoring beachten) entdeckt, kann durch eine vorbeugende Behandlung der Traubenzone mit einem Kaolinprodukt die Ausbreitung eingeschränkt werden, z. B. Surround bis 24 kg/ha, nur Traubenzone mit 400 bis 600 l Wasser, jede Gasse befahren.

Junganlagen

Anlagen ohne Ertrag im ersten oder zweiten Jahr sollten noch bis Ende August gegen Echten und Falschen Mehltau weiter behandelt werden. Dadurch wird der Aufbau eines gesunden Stammes sichergestellt.

Kräusel- und Pockenmilben

Anlagen, in denen Kräuselmilben oder Pockenmilben nicht nur auf alten Blättern, sondern auch in höheren Blattetagen stärker auftreten, sollten für eine Voraustriebsbehandlung im kommenden Jahr vorge-merkt werden. Dies ist der wirksamste Bekämpfungstermin.

Einsaat

Werden Einsaaten geplant darf die Bodenbearbeitung nur ganz flach (max. 3 cm tief) durchgeführt werden, um Stickstoffschübe zu vermeiden und bei Vollernterlese tiefe Fahrspuren zu vermeiden. Alternativ lässt der zu erwartende frühe Lesebeginn eine Einsaat auch noch nach der Ernte zu.

Ab jetzt wird das Weinbaufax Franken in der Regel nur noch einmal in der Woche (Donnerstag) erscheinen.

Termine:

Die LWG informiert:

Einladung zur Verkostung der Silvanerprofile

Vor kurzem haben wir viele Silvaner aus ganz Franken erhalten, um ein Aromaprofil der unterschiedlichen Kleinklimate und Bodenprofile herauszuarbeiten. Nun brauchen wir erneut die Hilfe der fränkischen Winzer. Wer kennt die Unterschiede der einzelnen Silvanerstillistiken besser als die Produzenten. Darum würden wir uns sehr freuen, wenn die Winzer des jeweiligen Bodenprofils auch die Weine des Bodenprofils verkosten und auf Unterschiede testen, natürlich alles verdeckt und anonymisiert. Anfangen werden wir die Verkostungreihe mit dem Muschelkalk nächste Woche, darauf folgt der Keuper und anschließend der Bundsandstein.

Muschelkalk:

Sehr verehrte Muschelkalk-Winzer, hiermit laden wir Sie alle herzlich ein am nächsten **Donnerstag, den 10.08.23 zur Silvanerprofilverkostung an die LWG** zu kommen. Stattfinden wird diese im Sensorikzentrum der LWG-Kellerei. Die Teilnahme kann zu jedem Tageszeitpunkt erfolgen. Wir beginnen um 9:00 Uhr und beenden den Verkostungs-Zeitraum um 16:00 Uhr. Die Verkostung wird ca. eine halbe Stunde bis eine Stunde in Anspruch nehmen. Einfach vorbei-kommen wann es in den Tagesablauf passt und eine Stunde mit uns verkosten.

Wir freuen uns sehr über zahlreiche Teilnahme.

Bei Fragen einfach eine E-Mail an Felix.Baumann@lwg.bayern.de schicken oder telefonisch unter der 0931 9801 3517.

Nähere Informationen zur Keuper- und Bundsandsteinverkostung folgen bald.